

27. August 2025

von Michele Romagnolo (SVP)
Samuel Balsiger (SVP)
Yves Peier (SVP)

Postulat

Der Stadt wird aufgefordert zu prüfen, wie die wiederkehrende Drogenszene in der Bäckeranlage und in den angrenzenden Seitengassen umgehend polizeilich aufgelöst werden kann und gleichzeitig sichergestellt wird, dass die betroffenen Personen in den bestehenden Anlaufstellen und Betreuungsangeboten adäquat aufgefangen werden.

Begründung:

Bereits im Postulat 2023/168 und 2023/401 griff die SVP das Crack-Problem in Zürich im Jahre 2023 auf. Damals wurde der Stadtrat aufgefordert, die Ausbreitung von Crack mit allen Mitteln zu verhindern. Dies ist jedoch offensichtlich nicht geschehen.

Mit der schriftlichen Anfrage 2023/401 wollte die SVP deshalb erfahren, weshalb der Stadtrat untätig blieb und so das Entstehen einer offenen Drogenszene in Kauf nahm.

Inzwischen hat sich die Situation in der Bäckeranlage und den angrenzenden Seitengassen verschärft. Die wiederkehrende Drogenszene führt zu einer erheblichen Belastung für Anwohnenden, Gewerbetreibenden sowie Passantinnen und Passanten. Zudem belastet die Situation auch die Betreiber einer Kita sowie die umliegenden Schulhäuser. Neben dem subjektiven Sicherheitsgefühl ist auch die öffentliche Ordnung beeinträchtigt. Mittlerweile dient die Bäckeranlage offenbar als Umschlagplatz und der Konsum verlagert sich in die Seitenstrassen.

Es braucht daher ein sofortiges und kombiniertes Vorgehen: einerseits eine konsequente polizeiliche Intervention zur Auflösung der offenen Drogenszene, andererseits die Vermittlung der Betroffenen in die bestehenden Anlaufstellen und Hilfsangebote. Nur so kann sowohl die Sicherheit und Lebensqualität im Quartier verbessert als auch den Suchtkranken der Zugang zu Betreuung und Unterstützung gewährleistet werden.

